

Eisenbarths Rückkehr nach Altenburg

Festspielgruppe besucht langjährigen Wirkungsort in Thüringen - Auftritt beim Altstadtfest

Oberviechtach/Altenburg (weu) "Hochverehrtes Publikum von Altenburg! Ich freue mich, heute – nach langer Zeit – wieder in Altenburg zu Gast zu sein, wo ich zwanzig Jahre gelebt und gewirkt habe." Diese Begrüßungsworte sprach "Dr. Eisenbarth" (Hans Hilburger) auf der Bühne beim Altstadtfest in Altenburg. Der Festspielverein unternahm auf Initiative von Leiter Manfred Beer die 3 – Tages – Fahrt in die Stadt Altenburg, die auch durch die Herstellung von Spielkarten und die Erfindung des Skatspiels bekannt ist. Hauptziel der Reise war der Auftritt mit zwei Szenen aus dem Festspiel, nämlich dem "Starstich" und dem "Examen", um



die Altenburger neugierig zu machen auf das ganze Stück. Empfangen wurden die 48 Teilnehmer in der Jugendherberge Windischleuba von Herbergsvater Gerd Herrmann, der sich sehr engagiert um die Gäste kümmerte. Hier fühlte sich die Festspieltruppe, die von Vertretern des Spielmannszuges ergänzt wurde, gleich sehr wohl, und die barocken Kostüme machten die früheren Zeiten des Gebäudes lebendig. Zur

Stärkung grillte der Herbergsvater die legendären "Thüringer Roster" (Bratwürste). Der Samstag wurde von der Stadt Altenburg organisiert. Jana Matthes von der Stadtverwaltung führte die Festspieltruppe zur imposanten Schlossanlage. Prunkvoll geschnitzte Chorstühle und Ornamente in der Kirche, in der schon Martin Luther gepredigt und J. S. Bach auf der Orgel gespielt hatten, verdeutlichten, dass hier viele Herzöge und Fürsten lebten. Nach dem Mittagessen in einem Biergarten wurde die Führung mit dem Besuch der Altenburger Likörfabrik abgeschlossen. Der Sonntag stand unter dem Motto "Ich bin der Dr. Eisenbarth" oder "Eisenbarths Rückkehr". Die Oberviechtacher Festspielleute zogen mit den Mitgliedern des Altenburger "Prinzenraub"-Ensembles in prächtigen Kostümen zum Marktplatz. Begleitet wurden sie von einer Kutsche, Feuerspuckern, Trommlern, Fanfaren, Possenreißern, Händlern und Marktfrauen – ganz so wie zu Eisenbarths Zeiten. Zuerst zeigten die Gaukler unter der Leitung von Johannes Niebauer ihre Kunststücke. Kräftige Trommelwirbel von Reinhard Löbl und seinem Fanfarenzug unterstützten das Geschehen. Abwechselnd präsentierten dann die Altenburger und die Oberviechtacher Theaterspieler ihre Szenen und erregten damit großes Aufsehen. Zum Schluss sprach Oberviechtachs "Dr. Eisenbarth" in seinem prächtigen roten Kostüm zu den Zuschauern: "Damit Ihr Bürger Altenburgs Gelegenheit habt, mehr über mich und meine Arbeitsweise zu erfahren, lade ich Euch zum Festspiel 2009 nach Oberviechtach ein." Auf der Heimreise nach Oberviechtach bedankte sich Festspielleiter Beer bei den Schauspielern, Gauklern und dem Spielmannszug für ihr Engagement. "Altenburg war ein Erfolg, wir waren Werbeträger und haben zum Bekanntwerden Oberviechtachs beigetragen", resümierte er. Sein besonderer Dank galt den Regisseuren Michael Eckl und Uwe Niederdraing, "Dr. Eisenbarth" Hans Hilburger,

Maskenbildnerin Anita Niebauer, Mitorganisatorin Christine Schießl, Schneiderin Johanna Brandl, Reinhard Lößl und Johannes Niebauer. Mit einem Blick auf die erst acht Monate alte "Mitspielerin" Liselotte Waldherr meinte er "Wir sind eine großartige Festspiel-Familie aus mehreren Generationen."